

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mähder Tod

Wann mäht der Tod sich zutod?
 Felder, Ströme und Meere sind rot -
 wir sinken wie Gras an der Sense des Bauern,
 ob wir angreifen, fliehen und hauern.
 Wann mäht der Tod sich zutod?

Wann mäht der Tod sich zutod?
 Wenn wir am End sind von Freude und Not
 und kein Gedanke zu sein sich vermifft
 und jeder Keim zu keimen vergifft.
 Dann mäht der Tod sich zutod.

Hans Roelli

Was die Zeit lehrt

Wenn erkannt wird, daß Landesproduktion und -vorrat in Butter und Käse zu knapp sind, sollten die Behörden Aufträge erlassen, man möchte doch um Gottes willen mehr davon konsumieren. Dann wird das Volk in skeptischer Einstellung das Gegenteil tun.

Fällt es aber den Kühen wieder einmal ein, eine sogenannte Butterschwemme zu verursachen, dann nur keine Propaganda für vermehrten Verbrauch mehr machen. Es genügt, das Gerücht zu verbreiten, der Kleinverkauf werde gesperrt, und gleich sind die größten Lager weg.

Stei

Der Fall Dakar in neuer Auslegung

«Du, Hangri, ich glaube dänn, daß das mit dem Dakar nüd e sone abverheiti Sach isch gsi für d'Aengländer.»

«Wieso nüd?»

«Si händ nämli de Tütsche nu welle zeige, wie schwär so en Invasion vom Meer us ischt.»

Ba

Feststellung

«Ruedi, jetz sin mir bald alli die reinschte Nichtarier: Schwini's ässe verbotte und am Samschtig schträng 's Gschäft gschlosse!»

elwe

Gnome

Wenn ein Mann immer nur von seiner Teuersten spricht, so heißt das noch lange nicht, daß sie ihn viel Geld kostet — aber es ist zu vermuten. Karagös



Der Architekt des Zweckbaues: «Dä ver-sauet mir die ganz Fassade mit sim Gmües!»

Zeitgespräch

«Grüezi Schaggi — so ghörsch Du au zu de Chriegsgwünnler?»

« ??? »

«Ebe zu dene, wo am Samschtig nümme schaffed!»

Göpf

Geänderter Spruch

Die Liebe des Mannes geht durch die warme Stube.

ischl.

Wenn Knirpse Zeitung lesen

«Vatter, werum hät de Schang kei Scheck?»

Celi

Chianti-Dettling

Vino tipico della Zona classica
 Bekömmlicher Tischwein
 säurearm und stärkend

Chianti-Import
 seit 1887

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Johannisberg
 Malvoisie

ORSAT

Martigny

Diese Weine führt jeder Weinlieferant!

Offiziers-Feierabend

In einem Hotel hat sich ein Bataillonsstab zum Nachtessen niedergelassen. Die Bataillonsmusik bringt diesem auf dem Vorplatz ein Ständchen. Am gleichen Abend hat der Männerchor des Dorfes Gesangsprobe, und es wird beschlossen, den Offizieren einiges vorzusingen. Diese sitzen im geräumigen Restaurant, jassen und plaudern, währenddem die Männerchörer anrücken und stimmgruppenweise Platz nehmen. Als der Dirigent zu einem Liede den Ton angibt, wird ein Hauptmann, der in einen Jaß vereifert gewesen war, darauf aufmerksam. Mit einem hämischen Seitenblick auf die Sänger flüstert er seinem Nachbar zu: «Jetzt fönt die Chaibe bimeid no a singe.»

F.N.

Gut erfunden!

Am 30. September standen beim Brunnen am Bahnhof in Chur nach 10 Uhr zwei frisch einberufene Töchter vom FHD. Sie hielten einen Marschbefehl in den Händen und spähten eifrig nach allen Richtungen, ob sich bald jemand ihrer annehme. Schon war es nahezu 11 Uhr, als aus der Bahnunterführung ein Major auftauchte. Mit einem Erlösungsseufzer gingen die Töchter auf diesen zu und stellten sich ihm als die vom FHD, vor mit der Begründung, sie hätten einen Marschbefehl, lautend auf 10 Uhr Bahnhofbrunnen, erhalten. Der Major wußte nichts von der Sache und verlangte den Marschbefehl zur Einsicht. Darauf stand: Einrückungstag: 30. September 1940, vormittags 10 Uhr. Ort: Bahnhof Brunnen.

Luzi

Schifflande-Bar

b. Hechtplatz ZÜRICH Telefon 21544
 Seit 1. Oktober im Besitze von: Hans Buol-de Bast,
 Neues Hotel Krone Untersträß
 unter Leitung von Charly Fischer, Barman

Die gediegene Zürcher Bar!

Auch gut essen!